

Matthisson, Friedrich von: Die Einsamkeit (1789)

1 Wie blinkt mir der Himmel

2 Im Grünen so hehr.

3 Der Städte Getümmel

4 Ist rauschend und leer.

5 Drum sei meiner Thränen

6 Vertraute die Flur,

7 Drum höre mein Sehnen

8 Die Einsamkeit nur.

9 Ihr liebt' ich, im Lenze

10 Des Lebens, im Hain

11 Schon Veilchen in Kränze

12 Zum Opfer zu reihn.

13 Ihr späht' ich, beim Hauche

14 Der Mailuft, am Bach

15 Im Nachtigallstrauche

16 Wohl Stundenlang nach.

17 Ihr seufzt' ich, vom Spiele

18 Der Jünglinge fern,

19 Die Erstlingsgefühle

20 Der Liebe so gern!

21 Ihr war, beim Geflimmer

22 Der Sterne, mein Leid

23 Und jeglicher Schimmer

24 Der Freude geweiht.

25 Mir sei bis zum Grabe

26 Gefährtin und Braut

27 Die, der ich als Knabe

28 Mein Innres vertraut.

29 Nur sie hat die Zähren

30 Der Trennung gestillt,

31 Und himmlische Sphären
32 Voll Glanz mir enthüllt.

33 Sie meidet die Pfade,
34 Flieht Park und Alleen,
35 Und weilt am Gestade
36 Romantischer Seen,
37 Wo Vögel nur schmettern,
38 Das Eichhorn nur lauscht,
39 Und etwa den Blättern
40 Ein Täubchen entrauscht.

41 Nur ihr sind, vom wilden
42 Granitfels umdräut,
43 An Gletschergefilden
44 Die Thäler geweiht,
45 Wo Adler nur streifen
46 Am Lerchenbaumwald,
47 Und fernher das Pfeifen
48 Der Gemsen erschallt.

49 Sie freut sich der Schlünde
50 Vulkanischer Gluth,
51 Des Sausens der Winde,
52 Der zürnenden Fluth.
53 Sie wohnt unter Spalten,
54 Nur mondlich erhellt,
55 In Gräbern der alten
56 Gebieter der Welt;

57 Am Sturz der Gewässer,
58 Im öden Gestein
59 Umwaldeter Schlösser
60 Und wüster Abtein,
61 In Grotten und Klüften

62 Von Tannen umkränzt,
63 An Urnen und Grüften
64 Vom Vollmond beglänzt.

65 Der Welt zu vergessen,
66 Empfagt mich, ihr Höhn,
67 Wo dunkle Zipressen
68 Ein Grabmal umwehn;
69 Wo, tief zwischen Ranken
70 Der Wildniß versteckt,
71 Kein menschliches Wanken
72 Den Träumenden weckt.

(Textopus: Die Einsamkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38624>)